

Peter Fleck

**'Darmstädter Realismus' im Vormärz**

Realschulwesen, Berufsbildungsfrage  
und höhere technische Bildung  
im Großherzogtum Hessen

Darmstadt und Marburg 1999

Selbstverlag der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt  
und der Historischen Kommission für Hessen

# Inhalt

<b>VORWORT.....</b>	<b>11</b>
<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>13</b>
<b>I. AUF DEM WEGE ZUM „GROSSEN GEFÜGE DES ÖFFENTLICHEN UNTER- RICHTS.“ GRUNDZÜGE BILDUNGSGESCHICHTLICHER ENTWICKLUNG IN HESSEN-DARMSTADT (1777-1832).....</b>	<b>21</b>
<b>1. Bildungsgeschichtliche Traditionen.....</b>	<b>23</b>
Öffentliches Schulwesen der Landgrafschaft (23) - Höhere und niedere Schulen (24) - Theologen als Landschullehrer (27) - Privatschulen (28)	
<b>2. Schulreformen seit der Moserschen Reformära.....</b>	<b>30</b>
Reformintentionen Mosers (30) - Butzbacher Schulreform 1777 (31) Darmstädter Pädä- gogoreform 1778 - (35) - Reformen des niederen Schulwesens (37) - Pädagogische Re- formschriften und hessische Kamerallisten (38) - Konsequenzen der staatlichen Moder- nisierung (40) - Gesamtstaatliche Schulpflicht 1812 (42) - Neuordnung der Lehrerbil- dung (43)	
<b>3. Konstitutioneller Staat und Bildungsreform.....</b>	<b>44</b>
Reformforderungen im Rahmen der Verfassungsbewegung und des Landtags (44) - Wil- helm Friedrich Hesse und die Allgemeine Schulordnung von 1827 (48) - Kommunali- schulen (49) - „Konservative Wende“ und staatliche Reformaktivitäten (51) - Schuledikt 1832 (51) - Reform des höheren Schulwesens (55) - Beispiel Lateinschule Butzbach (56) - Landesgymnasien (58) - Schmittenhennerscher Studienplan und neuhumanistischer Einfluß (59) - Abitur und Hochschulzugang (60) - Gymnasium Bensheim (60)	
<b>II. BERUFSBILDUNGSFRAGE UND REALIENBILDUNG.....</b>	<b>63</b>
<b>1. Die Berufsbildungsfrage seit dem späten 18. Jahrhundert.....</b>	<b>63</b>
Reform der Handwerkerbildung und pädagogischer Realismus (63) - Berufsbildende In- tentionen bei Weigel (63) - Semlersche Realschule (64) - Heckers 'ökonomisch-mathe- matische Realschule' (64) - „Verwilderte Bauhandwerksleute“ in Darmstadt (65) - Darmstädter „Handwerks-Seminarium“ (65) - Ökonomische Gesellschaften (65) - Zen- tralisierung durch die Mosersche Landkommission (66) - Schlettwein und seine Forde- rung nach Gewerbefreiheit (66) - Zurückdrängung des Zunftwesens in Hessen-Darm- stadt (67)	
<b>2. Bürgerliche Bildungsinitiativen und Handwerkerbildung.....</b>	<b>68</b>
Naturwissenschaftliche Vorträge in Darmstadt (68) - Schleiermachers Physikvorlesun- gen (69) - Physikalisches Kabinett (69) - Gasthörer am Landwirtschaftlichen Institut (70) - 'Öffentliche Wissenschaft' (70) - Initiative der Freimaurerloge zur Handwerkerbil- dung (70) - Reform der Berufsbildung in Nachbarterritorien (71) - Neuer Trend zu Ge- werbe- und Ausbildungsfreiheit (73)	

<b>III. DIE GRÜNDUNG DER DARMSTÄDTER REALSCHULE.....</b>	74
<b>1. Die Realschule von 1822 und ihre Vorgeschichte.....</b>	74
Initiative des Pädagogikers (74) - Staatliche Planungen (75) - Mitwirkung des Oberbauräts Moller (76) - Ministerialverfügung 1819 (77) - Beschwerde im Landtag (77) - Realschulplan des Abgeordneten Keller (79) - Stellungnahme des Ministerialrats von Wreden (80) - „Zwitter“-Charakter der Realschule (81)	
<b>2. Die Neuordnung von 1826.....</b>	83
Unzureichender Schulbesuch (83) - Neue staatliche Planungen (83) - Neuorganisation 1826 (84) - Staatliche und bürgerliche Intentionen (85)	
<b>IV. REALSCHULFRAGE IM KONSTITUTIONELLEN LANDTAG (1820-1833).....</b>	87
<b>1. Die ersten Realschulforderungen in der Zweiten Kammer.....</b>	87
Ausschußbericht Kellers 1820 (87) - Antrag des Abgeordneten Schwarz 1827 (88) - Forderung nach technischer Berufsbildung (89)	
<b>2. Der Dörnbergsche Plan einer 'Centralschule' .....</b>	90
Der Abgeordnete Friedrich Wilhelm von Dörnberg (90) - Beantragung einer höheren 'Centralschule' (91) - Parallelität zu Gymnasien (94) - Einstimmigkeit der Zweiten Kammer (96) - Ablehnung in der Ersten Kammer (98) - Einseitige Adresse (102)	
<b>3. Die Realschuldebatte 1832/33 und der Realschulplan des Abgeordneten Schacht.....</b>	103
Die beiden Realschulanträge (103) - Liberale Antragsteller (103) - Der Ausschußberichterstatter Schacht (105) - Schachts Realschulplan (107) - Die Debatte in der Zweiten Kammer (112) - Gleichstellung von Realschul- und Gymnasiallehrern (119)	
<b>V. DIE BERUFSBILDUNGSFRAGE BEI DER GRÜNDUNG DES GEWERBE-VEREINS VON 1836.....</b>	121
<b>1. Die Initiative des Abgeordneten Hirsch 1834.....</b>	122
Wirtschaftliche und bildungspolitische Reformforderungen (122) - Konkurrenzfähigkeit im Zollverein (123) - Notwendigkeit neuer Schulen (123) - Polytechnisches Institut und Realschulen (124)	
<b>2. Georg Wilhelm von Wedekinds 'Vaterländische Berichte' von 1835.....</b>	125
Wedekind als engagierter liberaler Beamter (126) - Anregung von Kreisbauschulen und Realschulen (126) - Höhere technische Bildung für den Staatsdienst (128) - Andere Länder (131) - Gewerbliche Aufklärung (132) - Gewerbeförderung durch Vereine (133)	
<b>3. Die Berufsbildungsfrage in den Publikationen des Gewerbevereins.....</b>	134
Zeitschriften des Vereins (134) - Vorstellung technischer Neuheiten (134) - Propagierung von Zeichenschulen (135) - Gewerbepolitik und bürgerliche Bildungsfreiheit 1848 (135) - Gescheiterte 'patriarchalische Belehrung' 1848 (136) - Gewerbeschulen in Baden (139) - Rößlers Motivierung von Fortbildungsschulen (139) - Reformpläne der Mainzer Lokalsektion (140) - Die Handwerkerschulen des Gewerbevereins (141)	

<b>VI. REFORM DURCH AUSBAU. DER WEG ZUR HÖHEREN GEWERBE-SCHULE VON 1836.....</b>	<b>143</b>
<b>1. Die Situation der Darmstädter Realschule um 1830 und interne Reformbestrebungen.....</b>	<b>143</b>
Probleme nach der Neuorganisation 1826 (144) - Anfrage des Bürgermeisters Hofmann in Augsburg (145) - Initiativen des Realschullehrers Karl Zimmermann (147) - Bericht des Direktors Erdmann 1830 (147) - Reform-Aktivitäten des Lehrers Wilhelm Wägner (149) - Konkurrenz und Annäherung: das Gymnasium (149) - Reformwünsche der Stadt (150) - Verwaltungsinterne Gutachten (153) - Realschulgutachten Andreas Schleiermachers (153) - Naturwissenschaftliche Lehre in Darmstadt (155)	
<b>2. Die Schrift des Realschullehrers Wilhelm Wägner von 1834.....</b>	<b>155</b>
Wägner als Propagandist höherer technischer Bildung (155) - 'Höhere Volksbildung' mittels Realschulen (156) - Aufwertung durch Berechtigungen (158) Abtrennung der Handwerkerbildung (161) - Polytechnische Anstalt als Endstufe des Realschulsystems (162) - Technische Bildung und Allgemeinbildung (163)	
<b>3. Theodor Schacht und die Zentrierung des 'Darmstädter Realismus'.....</b>	<b>167</b>
Berufung des Abgeordneten Schacht in die Schulverwaltung (167) - Bericht Schachts an Minister du Thil 1835 (169) - Kritik des Gewerbeschulplans des Ministerialrats Eckhardt (170) - Technische Aufbauklassen für die Darmstädter Realschule (173) - Mitwirkung Liebigs (174)	
<b>4. Die Höhere Gewerbeschule von 1836.....</b>	<b>176</b>
Gründungsinitiative der Zweiten Kammer (176) - Die Rolle Schachts (177) - Aufnahmeverbedingungen (178) - Innere Struktur (180) - Höhere Gewerbebildung und 'Technisches Gymnasium' (181) - Klassen- und Kurssystem (183) - Fächer und Fachrichtungen (184) - Lehrmittel (186) - Schülerfluktuation (188) - Soziale Herkunft der Schüler (188) - Spätere Berufe (189) - Vergleich mit der École polytechnique (189)	
<b>VII. STREIT UM DEN 'DARMSTÄDTER REALISMUS' 1838/40.....</b>	<b>192</b>
<b>1. Die Regierungsinitiative von 1839 und die Zustimmung der Zweiten Kammer.....</b>	<b>192</b>
Landtagsinitiative der Regierung (192) - Antrag des Abgeordneten Schmitt (194) - Entgegenkommen der Zweiten Kammer (195) - Emanzipatorischer Charakter höherer technischer Bildung im Redebeitrag des Abgeordneten Wolff (197)	
<b>2. Formierung einer parlamentarischen Opposition und die Ablehnung der Ersten Kammer.....</b>	<b>202</b>
Starke Minderheit in der Zweiten Kammer (202) - Rede des Abgeordneten Knorr (202) - Vision einer zweiten Universität (203) Benachteiligung von Gießen und Mainz (203) - Ablehnung der Ersten Kammer (204)	

<b>3. Der „literarische Krieg“ um den 'Darmstädter Realismus' 1838/40.....</b>	<b>208</b>
Vorgeschichte (208) - Hintergrund zeitgenössischer Kulturredaktion (209)	
<b>a) Friedrich Thierschs Kritik des 'Darmstädter Realismus'.....</b>	<b>209</b>
Friedrich Thiersch (209) - Kritik an Linde (211) - Schmitthenners Studienplan 1834 (212) - Schleiermachers Lehrplanentwurf (214) - Mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer im Grundstudium (216)	
<b>b) Die Entgegnung durch Justin Linde.....</b>	<b>216</b>
Das Realschulwesen in Lindes 'Übersicht' von 1839 (216) - Parallelität zu den Gymnasien (217) - Bezüge zur bildungstheoretischen Diskussion (217) - Höhere technische Bildung und Realienbildung (218)	
<b>c) Die Streitschrift Diltheys.....</b>	<b>219</b>
Ablehnung des 'Darmstädter Realismus' als alternative höhere Bildung (219) - Beschränkung auf gewerbliche Bildung (220) - Anlehnung an Niebuhrs 'Prophezeiung' (220) - Realistische Öffnung des Gymnasiums (221) - Persönliche Befindlichkeiten Diltheys (223)	
<b>d) Die Entgegnung Schachts.....</b>	<b>224</b>
Kurzfristiger Rückgriff auf bewährte Argumentationsmuster (224) - Beschränkung des Gymnasiums (225) - Gleichberechtigung der Realschulen (225)	
<b>e) Das 'Gutachten' von Moritz Axt.....</b>	<b>227</b>
Entstehungshintergrund der Axtschen Schrift (228) - Dualistische Zentrierung (228) - Ablehnung der These vom „ausgebeuteten Schatz“ der Antike (229) - Humanistisches Prinzip als Garant der Vollendung (230) - Verknüpfung mit allgemeinen zeitgeistigen Strömungen (231) - Kulturmäpferische Anklänge (232)	
<b>f) Resümee.....</b>	<b>233</b>
Liebigs Parteinahme für den 'Darmstädter Realismus' (233) - Übereinstimmung mit der öffentlichen Meinung im Lande (234) - Einklang mit pädagogischen Auffassungen (234) - Vermittelndes Schlußwort Külp's (236)	
<b>VIII. DIE ANDEREN STAATLICHEN REALSCHULEN IM GROßHERZOVTUM.....</b>	<b>237</b>
<b>1. Die Mainzer Realschule von 1831 und ihre Vorläufer.....</b>	<b>237</b>
Kurmainzer Reformtradition (237) - Realschulsituation in französischer Zeit (237) - Reformversuche ab 1817 (238) - Die Situation am Mainzer Gymnasium 1814 und Schachts Reformplan von 1818 (240) - Mainzer Realschulinitiative 1826 (240) - Städtische Realschule von 1831 (242) - Rückgang der Schülerzahlen (242) - Modernisierung des Lehrplans (243) - Auseinandersetzungen um kaufmännische Lehrinhalte (244) - Polytechnische Aufbauklasse als 'Fortbildungsschule' (245) - Vorbereitungsklassen (246) - Joseph Boudin und seine berufsbildenden Ansätze (249) - Die 'Boudinsche Schule' von 1853 (250) - Festlegung der Realschule auf das Darmstädter Konzept 1859 (251) - Entwicklung der Schülerzahlen (252)	

<b>2. Die dritte Provinzialrealschule Gießen und ihre Vorgeschichte.....</b>	<b>253</b>
Bezug zur 1832/33er Landtagsdebatte (253) - Örtliche Bildungsgewohnheiten (254) - Professor Vogt und die Denkschrift des Stadtrats (256) - Situation des Gymnasiums (257) - Divergenzen zur staatlichen Realschulpolitik (258) - Büdingen als alternativer Standort (260) - Universitätslehrer als Realschullehrer (262) - Vermittlungstätigkeit Liebigs (263) - Zusammenwirken mit Linde (263) - Dr. Jakob Ettling (264) - Kooperation der Chemielabors (266) - Realschuleröffnung 1837 (267) - Professor Wilhelm Braubach (267) - Entwicklung der Schülerzahlen (272) - Krisensituation 1843/44 (273) - Auseinandersetzung mit der Regierung 1849/50 (274) - Denkschrift des Reallehrers Dr. Stein (275) - Problemschüler (276)	
<b>3. Die kleineren Realschulgründungen.....</b>	<b>279</b>
<b>a) Michelstadt.....</b>	<b>279</b>
Örtliche Schultradition (279) - Privatschulgründung 1823 (280) - Mitwirkung des Erbach-Fürstenauer Grafen (281) - Schulleiter Curtman und sein Lehrplan (284) - Stagnierende Entwicklung (285) - Umwandlung in Realschule (286) - Eröffnungsrede des Oberstudienrats Schmittenhener (286) - Wirtschaftspolitische Motivation für Staatszuschuß 1835 (289) - Einzelne Lehrer und Schüler (291)	
<b>b) Offenbach.....</b>	<b>293</b>
Reformplan für die Lateinschule 1774 (293) - Schulsituation nach der Mediatisierung (293) - Reformplan von J. B. Spieß 1820 (294) - Gutachten des Kirchen- und Schulrats 1822 (298) - Schulplan von J. B. Spieß 1823 (300) - Mitwirkung des Stadtrats (303) - Neuordnung der städtischen Schulen 1829 (303) - Offenbacher Messe und Planungen für eine Realschule (304) - 'Gesamtschul'-Neubau 1833 und Realschuleröffnung 1834 (305) - Direktor Curtman (307) - Steigende Schülerzahlen im Vormärz (307) - Neuorganisation 1859/64 (308)	
<b>c) Bingen.....</b>	<b>309</b>
Mittelalterliche Schultradition (309) - Napoleonisches Kolleg (310) - Weitergeführter Lateinunterricht (312) - Plan einer Bürgerschule und eines Progymnasiums (313) - Realschulgründung (318) - Opposition vor Ort (319) - Resignation des Direktors (320) - Bürgerinitiative für die Realschule (321) - Initiative des Binger Landtagsabgeordneten (322) - Direktor Sander (324) - Günstiger Schuleinzugsbereich (328) - Berufsfelder der ehemaligen Realschüler (330)	
<b>d) Worms.....</b>	<b>331</b>
Situation in der französischen Zeit (331) - Verlust des Exemptionsrechts für die höhere Schule (335) - Reorganisation als Landesgymnasium 1832 (336) - Realschulforderung des Stadtrats 1835 (337) - Plan des Direktors Wiegand (337) - Einrichtung von Realklassen am Gymnasium 1842 (339) - Glückwunsch Wessenbergs (342) - Unbefriedigende Entwicklung (342) - Förmliche Doppelanstalt 1852 (345)	
<b>e) Alzey.....</b>	<b>347</b>
lateinschultradition (347) - Privatschulen (347) - Eingabe von Alzeyer Einwohnern (348) - Gründung der höheren Bildungs- und Realschule (350) - Argumentation des Direktors Winterstein (350) - Entwicklung der Schülerzahlen (351)	

<b>f) Biedenkopf.....</b>	<b>352</b>
Althessischer Lateinschulort (352) - Privatschulansätze (353) - Bürgerinitiative (353) - Antrag des Abgeordneten Schneidler (355) - Realschulgründung 1846 (356) - Schulbesuch (357)	
<b>IX. STAGNATION UND NEUORIENTIERUNG. DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER REALEN UND HÖHEREN TECHNISCHEN BILDUNG IN HESSEN-DARMSTADT.....</b>	<b>358</b>
<b>1. Die Entwicklung der hessischen Realschulen.....</b>	<b>358</b>
Beispiel Gießen (358) - Herkunft und berufliche Tätigkeit ehemaliger Realschüler (358) - Interne Kritik des Realschulwesens 1843 (359) - Zukunftsvision der modernen Realschule (360)	
<b>2. Die retardierende Entwicklung der Höheren Gewerbeschule.....</b>	<b>362</b>
Entwicklung der Schülerzahlen (362) - Einführung des Faches Landwirtschaft (363) - Unbefriedigende Situation des Civilingenieurwesens (365) - Reorganisation 1864 (366) - Neuorientierung nach 1866 (367) - Umwandlung zum Polytechnikum und zur Technischen Hochschule (367)	
<b>3. Die „Verpreußung“ der hessischen Realschulen.....</b>	<b>368</b>
Überwindung der organischen Verbindung zur höheren technischen Bildung (368) - Einjährigen-Berechtigung (369) - Weitere Berechtigungen (369) - Beispiel Gießen (369) - Verlust der schulpolitischen Initiative (369) - Die Höheren Bürgerschulen (370) - Erweiterte Dimension höherer Bildung (370)	
<b>SCHLUSSZUSAMMENFASSUNG.....</b>	<b>371</b>
<b>QUELLENANHANG.....</b>	<b>382</b>
<b>1. Ablehnung der Gewerbeschulplanungen des Ministerialrats Eckhardt, Schreiben Theodor Schachts an Minister du Thil.....</b>	<b>382</b>
<b>2. Das realistische Schulwesen in der „Übersicht des gesamten Unterrichtswesens im Großherzogtum Hessen“ des Staatsrats Justin Linde.....</b>	<b>391</b>
<b>QUELLEN UND LITERATUR.....</b>	<b>406</b>
<b>ABKÜRZUNGEN.....</b>	<b>425</b>
<b>ABBILDUNGSNACHWEIS.....</b>	<b>426</b>
<b>PERSONEN-INDEX.....</b>	<b>428</b>